

General Kurt v. Schleicher
Reichswehrminister 1932

- strebt ein Präsidialkabinett an
- in Zusammenarbeit mit der Reichswehr

20.7.1932:

Franz v. Papen (DNVP)
RK ab 1.6.1932

- strebt eine antidemokratische, nationalkonservative Regierung an
- will den Einfluss der demokratischen Landesregierungen zurückdrängen:
Absetzung der SPD-Landesregierung von Preußen:

Reaktion des Reichstages:
Misstrauensantrag gegen v.Papen

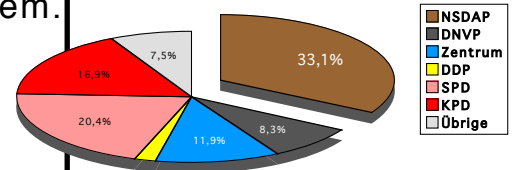
- Papen will Auflösung des Reichstages erreichen

Regierungspraxis des „Präsidialkabinetts“ mit Notverordnungen gem. Art. 48

- Neuwahl des Reichstags:
Verluste für DNVP und NSDAP
- Entlassung v. Papens

Reichspräsident
Paul v. Hindenburg

Hindenburg stimmt Auflösung zu und unterstützt nationalkonservativen Kurs



6.11.1932:

2.12.1932:

Ernennung zum RKanzler

- verhandelt mit den innerparteilichen Gegnern Hitlers in der NSDAP (diese sind eher „sozialistisch“ eingestellt!) und
- verhandelt mit den Gewerkschaften, um Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Siedlungsprogramme gegen die Vertreter von Industrie und Großgrundbesitz durchsetzen zu können
- will zur Durchsetzung seiner Pläne den Reichstag durch Auflösung (Art.25) ausschalten, Anfrage bei RPräs. Hindenburg...

- 29.1.1933: Rücktritt v. Schleichers

v. Papen intrigiert gegen v.Schleicher, den er als „Sozialist in Generalsuniform“ diffamiert:

Geheimabsprachen mit Großindustriellen, Großgrundbesitzern, mit dem Sohn Hindenburgs (Oskar v. Hindenburg) und der DNVP-Führung mit dem Ziel der Unterstützung Hitlers!

Plan: Hitler als „Wählerstimmenbeschaffer“ für eine DNVP-NSDAP-Koalition, allerdings „Einbindung und Zähmung“ Hitlers in der Koalition unter DNVP-Führung

Hindenburg stimmt v. Papens Plan zu, daher Ablehnung der Politik v. Schleichers

30.1.1933:

Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch RPräs. Hindenburg
Bildung einer Minderheitsregierung (ohne Reichstagsmehrheit) aus 8 DNVP-Ministern, 2 NSDAP-Ministern (Innenministerium, o.Gesch.bereich), Vizekanzler v. Papen